

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule**

**Gruber, Johann Sebastian**

**Nürnberg, 1697**

Caput XXIX. Wie die Wege und Strassen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

## CAPUT XXIX.

Wie die Wege und Strassen  
so wol in- als ausserhalb der Städte  
auf dem Lande sollen angeleget und  
gemacher werden.

**A**ls die Alten/ insonderheit die Römer/ in  
Anordnung der Wege und Strassen  
über die massen sehr sorgfältig sich er-  
wiesen/ ja so gar darüber Gesetze aufge-  
richtet und gewisse Aufseher bestellet / bezeugen  
genug die Historien/ und die noch übrigen Ruderz,  
so hin und wieder in Italien annoch zu sehen seynd.  
Insgemein aber sollen alle Wege und Strassen  
kurtz/commode, gleich/ weit/ breit/ sicher/ tauern-  
hafftig/ lustig und schöne seyn. Was nun die  
Wege in einer Stadt anlanget/ ist ein Unterschied  
zu machen unter den Städten / so in kalten Län-  
dern liegen/ und unter denselben / welche in wär-  
men Orten erbauet sind. In den ersten soll man  
so viel möglichen alle Gassen und Strassen weit  
und breit machen / weil solches nicht alleine zur  
Gesundheit dienet/ auch viel Licht giebet/ sondern  
auch zumal wenn auf beeden Seiten schöne Häu-  
ser aufgeföhret/ sehr erlustiget/ und Menschen und  
Viehe / Karren und Wagen einander desto be-  
quemer ausweichen können. In den Städten/  
so un-

so unter einem warmen Climate liegen/ sollen nicht  
 allein die Gassen enge/ sondern auch die Häuser zu  
 beyden Seiten hoch erbauet seyn/ damit durch die  
 Enge der Gassen/ und Schatten der Häuser die  
 allzu grosse Hitze in etwas möge gemindert/ und die  
 Gesundheit der Menschen hierdurch um so viel  
 mehr erhalten werden. Nichts desto weniger aber  
 können zur Zierde und Nutzen einer grossen Stadt/  
 ob sie gleich in einem warmen Lande lieget/ die  
 Haupt-Strassen/ so am meisten von einheimischen  
 und frembden frequentiret werden/ etwas weit/  
 und mit den fürnehmsten Gebäuden gezieret seyn/  
 damit die Passagiers und Frembde/ in Meynung/  
 daß auch alle andere Strassen so wol geordnet/ ein  
 gutes Urtheil von dergleichen Städten fällen mö-  
 gen. Des Nachts soll man um Sicherheit und  
 Lichts willen am Ecken der Häuser Pech-Pfannen/  
 und in der Mitten/ oder am Seiten der Gassen  
 Laternen haben/ worein man brennend Del oder  
 Licht des Abends auf eine gewisse Zeit thun kan.  
 Die Gassen können entweder mit harten oder  
 scharffeingesektem Ziegel/ oder auch breit-behaue-  
 nen Steinen belegt und gepflastert werden. Sind  
 in einer Stadt an den Häusern längst den Gassen  
 Gänge und Bögen gemacht/ kan man bey un-  
 freundlichem Wetter ohne Incommodirung des  
 Regens seine Affairen desto leichter und besser ver-  
 richten/ auch für der Sonnen-Hitze im Sommer  
 bedecket gehen. Zu Abfließung des Regen-Was-  
 sers kan man die Gassen entweder in der Mitten/  
 welches

welches auch am besten / etwas hoch / und auf beyden Seiten der Häuser kleine offene Canäle machen / oder es können auch die Gassen in der Mitten etwas abhängigt / und zu beeden Seiten der Häuser erhöht seyn. Mitten durch die Gassen sollen die grossen und kleinen Abzüge mit Quatersteinen ausgemauert / geföhret / und jene in die Quere mit zerschnittenen Bauholz / diese aber in die Länge mit starcken Pfosten also belegt werden / damit man sie / in Fall der Noth / wann solche verstopfet / geschwind aufmachen und wieder raumen könne. Unter den Strassen aussershalb den Städten auf dem Lande / sind vor alters in Italien wegen ihrer Länge und Kostbarkeit sehr berühmt gewesen folgende Wege / als via Flaminia, Appia, Aurelia, Numentana, Prenestina, Libicana, Salara, Collatina, Latina, Portense und andere / welche von Rom aus zu andern Städten auf viel Meilen geföhret / und entweder von demjenigen / der solche angeben / oder aber von dem Thore der Stadt Rom / wo sie ihren Anfang genommen / oder auch von der Stadt / worauf sie zugangen ihre Namen empfangen. Es sind aber diese Strassen gemeinlich in der Mitten erhöht / gepflastert / und zu beeden Seiten mit etwas höhern Steinen zum Aufsteigen auf die Pferde längst dem Wege eingefasset und versehen gewesen / und haben sie diese Strassen alleine zum Gehen gebrauchet / zu beeden Seiten sind andere zwey ungepflasterte / und mit Sand beschüttete Wege gemacht worden / so für

zum  
cher  
We  
er ein  
Kon  
ren n  
gleich  
We  
We  
die S  
bede  
ens e  
he C  
wese  
er au  
noch  
flage  
des S  
licher  
Länd  
da d  
Ma  
sen se  
grun  
In S  
für d  
man  
halb  
mei  
gute

zum Fahren und Reiten/ jedoch dergestalt gebrauchet/ daß/ wenn einer hat von Rom auf dergleichen Wege zu einer ander gewisse Stadt reisen wollen/ er eine gewisse Seite/ hingegen ein anderer/ so nach Rom gewollt/ die andere Seite nothwendig passiren müssen/ damit ein jedweder/ so einander auf dergleichen Strassen begegnet / ungehindert seinen Weg fortsetzen können. Über dieses hat man die Wege an den Seiten mit Bäumen besetzt/ davon die Reisenden für der Sonnen-Hitze sind in etwas bedeckt/ und zugleich wegen des lustigen Anschauens erfrischet worden. Ingleichen sind auch hohe Steine von Meilen zu Meilen aufgerichtet gewesen/ da ein jedweder hat wissen können / wie weit er auf seiner Reise kommen/ und wie viel Meilen er noch habe/ solche zu vollbringen. Es ist aber zu beklagen / daß solche löbliche und zu grossen Nutzen des Lands kostbar = erbauete Werke in ihrem baulichen Wesen nicht allezeit erhalten/ und in andern Ländern in quantität auch nicht imitiret worden/ da doch ein jeder gestehen muß / daß es über die Massen ein sehr elendig = und verdrießliches Wesen sey/ wenn man auf seiner Reise / der bösen und grundlosen Wege halber/ nicht fortkommen kan. In Deutschland sind die Strassen nur ein wenig für den fürnehmsten Städten gepflastert / und ob man gleich Zoll und andere Gaben der Wege halber abstatten muß / werden doch solche am meisten Orten gar wenig repariret / und in guten Stand erhalten / welches keinesweges weder

